

Statusbericht von „ewig anders Ditzingen“ eine Gruppe bürgerschaftlichen Engagements Stand April 2022

1. Grundlage des Projekts

Im Rahmen des Projekts „ewig anders“, dem Ditzinger Beitrag zum Produktionskunstfestival „Drehmoment“ der Region Stuttgart im Jahr 2018, wurde das Thema Friedhofs- und Trauerkultur thematisiert. Hintergrund waren und sind Änderungen in der Gesellschaft:

- Der **Trend zu Urnengräbern und Baumbestattungen**, der dazu führt, dass Flächen nicht mehr benötigt werden.
- Die **zunehmende Mobilität in der Arbeitswelt**, aufgrund dessen viele nicht mehr dort zu Hause sind, wo die verstorbenen Angehörigen und Freunde beerdigt sind. Auch sie brauchen einen Platz für ihre persönliche Trauer.
- Der Friedhof ist heute für viele auch ein **Ort der Erholung**, ein **Biotop** und er bietet einen **Spazierweg** bzw. ein Innehalten zwischen Wohnen und Arbeiten bzw. Verkehrsmittel.

Im Rahmen des Projektes wurde eine Fläche auf dem Friedhof gestaltet und ein Projektraum eingerichtet.

Nach Ende des Festivals „Drehmoment“ stellte sich die Frage nach der Zukunft. Eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürger hatte nun vorgeschlagen, das Projekt im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements weiter zu führen. Der Gemeinderat hat in seiner FKS-Sitzung am 3.12.2018 diesem Wunsch zugestimmt. Alle Gruppenmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

2. Projektfläche „Garten der Erinnerung“

Für die Fläche auf dem Friedhof, die inzwischen den Namen „Garten der Erinnerung“ bekam, wurde in Workshops die Idee entwickelt, die klassischen Elemente darzustellen.

2.1. Feuer = Licht

Vormalige Grabsteine werden zum neuen Gedenkort und lassen Raum für Kerzen und Erinnerungen – symbolisch für allzu ferne Gräber.

Die überstehenden Ecken der Steine nehmen Grablichter auf. Zur Verdeutlichung des Zwecks wurde oben eine Grablaterne montiert.



2.2. Erde = Wachstum

Ein Hügelbeet als Raum der Erinnerung und für letzte Blumengrüße. Dieses wird regelmäßig gepflegt und neu bepflanzt.

Nach der Einrichtung der Baumgräber auf der gegenüberliegenden Fläche bietet die Umfassung auch Platz für Objekte zum Gedenken, die auf den Baumgräbern nicht erlaubt sind. Das Angebot wird gut angenommen.



2.3. Wasser = Himmel

Wasser steht in vielen Kulturen für den Übergang zwischen Leben und Tod. Der im Rahmen des Kunstprojektes angelegte Teich wurde aus praktischen und sicherungstechnischen Gründen abgebaut.

Ein Quellstein ist in Planung, Angebote für die Ausführung liegen vor.



2.4. Luft = Bewegung

Auch hier wurde die ursprüngliche Installation - 3 Bali-Fahnen - wieder abgebaut und durch ein Windspiel ersetzt.

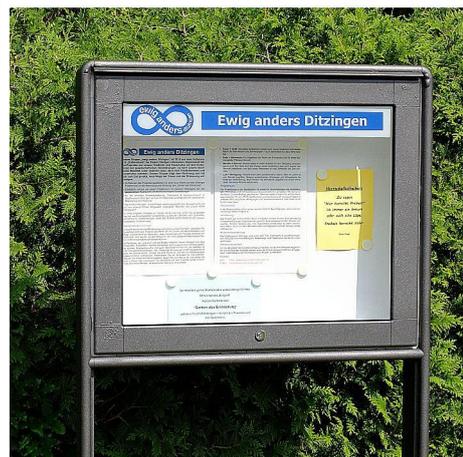


2.5. Weitere Elemente

Die Gruppe hat sich das Ziel gesetzt, die Fläche zu erhalten und - wenn möglich - weiter zu entwickeln.

So ermöglicht jetzt ein **Weg aus alten Grabsteinen** eine bessere Beweglichkeit für Rollstühle und Rollatoren, und **zwei Bänke** laden zu einer Pause vom Friedhofsbesuch oder zu einem Innehalten vom Alltag ein. Zudem informiert ein **Schaukasten** über das Projekt.

In allen Elementen steckt viel Eigenleistung der Projektgruppe.



2.6. Zukünftige Weiterentwicklung

Neben dem schon erwähnten **Quellstein** wird an der Idee einer „**schriftlichen Ausdrucksform**“ gearbeitet. Dabei sollen die Trauernden eine Botschaft hinterlassen können. Solche Einrichtungen gibt es schon auf anderen Friedhöfen, wobei auf Schieferplatten oder Kieselsteine geschrieben werden kann. Derzeit wird über eine Lösung mit Kreide auf Tafeln diskutiert. Die Schrift wird dann durch den Regen wieder abgewaschen, was an das Thema Vergänglichkeit erinnert.

3. Projektraum

Der Projektraum in der Marktstraße 24 wurde für Veranstaltungen wie Ausstellungen, Workshops und Vorträge benutzt, z.B.:

- **Kunstaussstellung** unter dem Namen „Niemandland“
- Ausstellung „**Der ökologische Friedhof**“ in Kooperation mit Bestattern, einem Gartenmarkt und dem NABU
- Ausstellung „**Bestattungsformen im Lauf der Zeitgeschichte**“

Kleine Renovierungen wurden von der Gruppe selbst durchgeführt und verschiedene Möbel organisiert. Für das Schaufenster wurden zwei Bildertafeln erstellt.

Momentan ist der Raum Corona bedingt geschlossen. Wenn es wieder möglich ist, wird er dienstags zwischen 15 und 17 Uhr geöffnet sein und mindestens ein Gruppenmitglied ist für Gespräche, Anregungen und Gedankenaustausch anwesend.



Für die Zukunft sind schon einige Aktionen geplant:

- Ausstellung „**Die Geschichte der vier Ditzinger Friedhöfe**“
- **Fotoausstellung** der Kinder- und Jugendtrauergruppe Ludwigsburg
- **Dokumentarfilm** „Der Stein zum Leben“: Gemeinsam mit Trauernden übersetzt der Steinmetz Michael Spengler Lebensgeschichten in Stein

Der Projektraum steht auch für andere Gruppen zur Verfügung. Gespräche dazu laufen derzeit.

4. Museumsausstellung

Im Jahr 2020/2021 fand unter dem Titel „Totenhemd und Leichenschmaus“ im Ditzinger Stadtmuseum eine vielbeachtete Ausstellung zum Thema "Trauer- und Bestattungskultur" statt. Das Team von ewig anders Ditzingen war an der Vorbereitung stark beteiligt durch:

- Recherche im Stadtarchiv
- Interviews mit Zeitzeugen
- Erstellung von Dokumenten und Bildern
- Sichtung von Material im Museumsdepot
- Korrekturlesen der Texte
- Mitwirkung bei der Ausstellungseröffnung, bei mehreren Führungen und bei der Bewirtung
- Fotodokumentation der Ausstellung und der Objekte



5. Weitere Aktionen

Immer wieder wurden auch Einzelaktionen durchgeführt wie:

- Exkursionen zu anderen Friedhöfen
- Lesungen und Führungen auf dem Ditzinger Friedhof
- Bastelaktion mit Kindern der Kita Glemsaue
- Vernetzung mit anderen Organisationen wie Kirchen und der Hospizgruppe

6. Öffentlichkeitsarbeit

Eine **Homepage** macht die Aktivitäten der Gruppe sichtbar, außerdem wird im **Ditzinger Anzeiger** unter der Rubrik „Bürgerschaftliches Engagement“ regelmäßig über das Projekt berichtet.

Aber auch in anderen Medien wurde über Aktionen der Gruppe berichtet z.B. Ludwigsburger Kreiszeitung, Stuttgarter Zeitung, Straßenzzeitung „Trott-war“, Evangelisches Gemeindeblatt, Online-Magazin „trauer-now“.

7. Förderung

Verschiedene Fördermöglichkeiten wurden ausgelotet und die Gruppe konnte zwei Förderungen erzielen:

- Die „**Allianz für Beteiligung**“ förderte Beratungsleistung mit 4000 EUR. Damit wurden zwei Workshops durchgeführt.
- Über den „**Beteiligungstaler**“ flossen 2000 EUR in Sachleistungen, hauptsächlich für den Grabsteinweg.

Web: <https://www.ewig-anders-ditzingen.de>

E-Mail: info@ewig-anders-ditzingen.de

Zusammenstellung: Harald Orlamünder, 11.4.2022